

Viele Zuckerrübenbestände haben das 6-/8-Blattstadium erreicht. Ab diesem Entwicklungsstadium empfehlen wir den ersten Teil der Spurenelemente einzusetzen. Es sollte ein Abstand von ca. 5 Tagen zu der letzten NAK eingehalten werden. Die zweite Gabe erfolgt zu Reihenschluss. Ein Rübenbestand entzieht in der Summe ca. 600 g/ha Bor, ca. 350 g/ha Zink, ca. 120 g/ha Kupfer und ca. 600 g/ha Mangan. Spurenelemente, die bei der Applikation auf den Boden gelangen, werden über die Wurzel der Rübe aufgenommen. Bor ist in der Rübe für den Assimilattransport zuständig. Liegt ein Bormangel vor, werden die in den Blättern gebildeten Zuckerverbindungen nicht ausreichend in die Speicherorgane (Rübenkörper) abgeleitet. Ein hoher Zuckergehalt in den Rübenblättern erhöht die Attraktivität gegenüber Blattläusen. Zusätzlich wird durch einen Bormangel die bekannte Herz- und Trockenfäule ausgelöst. Der Zuckergehalt der Rübe wird reduziert. Je trockener die Böden und je höher der pH-Wert ist, desto geringer ist die Spurenelement-Verfügbarkeit. Es ist zu empfehlen die Wasseraufwandmenge auf 300 l/ha zu erhöhen, insbesondere dann, wenn eine Tankmischung mit Insektiziden eingesetzt wird. Tankmischungen aus Insektiziden und Spurenelementen (Bor als letztes) sind möglich.

Empfehlung Blattdüngung Zuckerrüben

1. Gabe 6-/8-Blattstadium der Rübe

1,5 l/ha PHYTAVIS Getreide Gold
(150 g/ha S, 27 g/ha B, 83 g/ha Cu, 428 g/ha Mn, 158 g/ha Zn)
+ 5 kg/ha Bittersalz EPSO Top
+ 1,5 l/ha PHYTAVIS Bor
(225 g/ha B)

2. Gabe zu Reihenschluss (spätestens zum ersten Fungizidtermin)

1,5 l/ha PHYTAVIS Getreide Gold
(150 g/ha S, 27 g/ha B, 83 g/ha Cu, 428 g/ha Mn, 158 g/ha Zn)
+ 5 kg/ha Bittersalz EPSO Top
+ 1,5 l/ha PHYTAVIS Bor
(225 g/ha B)

Insektizid-Einsatz

Aus Sicht der Virusübertragung ist auf die Schwarze Bohnenlaus und im Schwerpunkt auf die Grüne Pflirsichblattlaus zu achten. Zurzeit werden an den Monitoringstandorten und in der Praxis vermehrt Schwarze Bohnenläuse bzw. vereinzelt Grüne Pflirsichblattläuse bonitiert. Kontrollieren Sie weiterhin intensiv Ihre Zuckerrübenschläge (an verschiedenen Stellen). Pirimor G, Mospilan SG und Carnadine haben eine Notfallzulassung erhalten. Ist zeitnah die Schadschwelle der Schwarzen Bohnenlaus / Grünen Pflirsichblattlaus erreicht, ist der Einsatz von Pirimor G / Mospilan SG / Carnadine möglich. Für eine evtl. Folgebehandlung steht Teppeki zu Verfügung. Wird die Schadschwelle der Blattläuse erst später erreicht, ist Teppeki mit einer Dauerleistung von ca. 30 Tagen die Schwerpunktempfehlung. Teppeki ist systemisch, erfasst ausschließlich Blattläuse und schont die Nützlinge. Der Einsatz ist einmalig möglich. Ab Mitte Juli ist die Grüne Pflirsichblattlaus nicht mehr bekämpfungswürdig. Um den Insektizideinsatz zu optimieren, sollte die Wassermenge auf 300 l/ha erhöht werden. Mehr Details zum Insektizideinsatz finden Sie in unserer Meldung vom 08.05.2023.

Erstanwendung	Gew.-Abstand: 90/75/50 %	Erst-/Zweitanwendung	Gew.-Abstand: 90/75/50 %
Blattläuse		Blattläuse	
250 g - 300 g/ha Pirimor G	5/5/10 m	140 g/ha Teppeki	1^ m
oder			
250 g/ha Mospilan SG <small>(Alternativ: 0,25 l/ha Carnadine)</small>	5/10/15 m		
Erdflöhe, Moosknopfkäfer			
z.B. 75 ml/ha Karate Zeon	5/5/10 m		

^ länderspezifischer Mindestabstand

Schadschwellen Grüne Pflirsichblattlaus: nach Erstfunden Gelbschale / 10 % Befall. Rüben bis Reihenschluss /// Schwarze Bohnenlaus: 30 % befallene Pfl. vor R.-schluss, 50 % befallene Pfl. nach R.-schluss /// Rübenfliege: 30 % befallene Rüben bis 6 Blattstadium